Erzähler vom Westerwald

ont ber achtfeitigen Wochenbeilage Multrieries Countagsblatt.

gufichrift für Drahtnachrichten: Granhler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft, Dbli- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Begugspreis: viertelfahrlich 1.80 DR., monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn).

Sachenburg, Mittwoch ben 19. September 1917.

Angeigenpreis (gablbar im voraus): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

ne deutsche Erklärung an Schweden.

Beilegung ber Telegramm.Mffare. Det Stockholmer Blatt "Rna Dagligt Allebanda" entlicht ben Wortlaut der Erflärung, die die deutsche enung in Angelegenheit der Depeichen des Erafen der ber schwedischen Regierung abgegeben hat. Die erung dat danach folgenden Wortlaut:

"Die Aniferliche Regierung beliagt tief, baft ber ebifchen Regierung infolge ihrer bankwurdigen Berma bon Telegrammen swiften beutiden Gefanbten Musland und bem Answärtigen Mimt Unaunehmlich. entftanben find. Die Regierung beffagt weiter, ber beutiche Bertreter in Buenos Aires berartige geramme unter Benuhung ber ichwedischen Bermittabgefandt hat. Die Regierung hat, fobalb ihr ber i befannt wurde, ihre Bertreiungen im Ansland ausnich angewiefen, bafür gu forgen, bag alle Berfuche, Adniglich Schwedische Regierung in Berbindung mit a Inhalt ber bermittelten Schlüffeltelegramme zu ngen, gurudgewiesen werben. Gleichzeitig betont bis wierliche Regierung ihrerseits, bah die schwedische Renum feine Kenntnis vom Inhalt biefer Telegramme

Rit bieser Erklärung bürste allen seindlichen Bern, die Telegramm-Angelegenheit zu einer Störung
kulich-ichwedischen Beziehungen auszubeuten, ein für
mal der Boden entzogen sein. Die große Mehrheit der
abischen Presse, die die ganze Angelegenheit mit großer
ihren Presse, die die ganze Angelegenheit mit großer
ihren Presse, die bie ganze Angelegenheit mit großer
ihren Dryane. Sie weisen darauf hin, daß eine
etwa 10 000 Versonen besuchte Versammlung der
alisten den Rücktritt der Regierung gesordert habe,
muß demgegenüber hervorgehoben werden, daß anderen
remeldungen zusolge Brantings Einfluß nach seiner
m Rede gegen die Regierung im Schwinden begriffen
Stockholms Dagblabet\* bezeichnet ihn als den treuen
blinappen der englisch-amerikanischen Hehresen, die
derböhnischem Ton eine sosorige Regierungsänderung
dweden sordere. Der disberige Versams der Wahlen
übrigens darauf schließen, daß kaum mit einem
erungswechsel zu rechnen ist. Sicher aber, so nimmt
allgemein an, bleibt Schwedens äußere Bolitif unmbert.

bent an bie Bufunft beiner Rinber! Beifine Rriegsanleibe!

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

3 m Kassel hielt der nationalliberale Reichstagsabgemele Dr. Stresemann einen Bortrag über die Lage, in mer u. a. ausführte, daß an einen Frieden zunächst wicht zu deuten sei. Zwar sei England durch den Bool-Krieg bereits furchtdar mitgenommen; aber estie böcht idricht, wenn das deutsche Bolk schon seht auf eine englische Friedensangebot irgendwie reagieren die Deutschland sei seines Sieges durchaus sicher, das de dindenburg so oft betout, das deweise die Kriegskarte, de Deutschland habe keinen Anlaß, seht etwas zu tun, is schon in aller Kürze die Engländer dringender und tuns günstiger wiederholen werden. Das Rotwendige ist, dunächst das deutsche Bolk die Unwerschämtheiten Wilseldbaurch beantwortete, daß es eine glänzende Wilsondaburch beantwortete, daß es eine glänzende Wilson-kanseihe zeichne, damit dem Präsidenten der Ver-den Staaten deutlich vor Augen stehe, wie sest das iche Bolf hinter seinem Kaiser und seiner Regierung und jeden legten Grofchen für ben ficheren enbgul-

Die belgische Frage fteht in ben letten Tagen wieder Bittelpunfte ber Erorterungen. Gegenüber anderen Mungen versichert ber Berliner Mitarbeiter ber Roln. Besgien gesagt worden sei. Dazu sei Beit am bensunterhändlertisch. Auch das Gerucht, das im mut in Anwesenheit des Kaisers die beutsche Uninterbeit an Belgien ausgesprochen worden fei, ift nach dben Quelle unrichtig.

## frankreich.

Der neue Ministerpräsident Bainlevé hat seine pro-mmatische Erklärung vor der Kammer bereits in ihren phäsigen seitgelegt. Er will an das Barlament das langen stellen auf energische Fortsührung des lezes und bäfür alle Kräste der Nation verlangen. Die seiten zur Weiterführung des Krieges sollen sowohl militärischen, diplomatischen und wirtschaftlichen um umfassen. umfaifen.

Im schweizerischen Rationalrat verhandelte man noch berbiegung geglber für bie inter-ten Soldaten. Die Erhöhung ift bereits seit langeren von Deutschland zugestanden und mit rückwirfendet bom 1. Januar 1917 bezahlt worden, während keich und England sich bisber ablebnend verhalten

paven. Aste Bundesrat Abor mitteilt, wurden Frankreich und England gebeten, ihre Meinung bis aum 25. September auszuiprechen. Aber die Lage der nach Frankreich verschlenpten 1200 eljässischen Kriegsgeiseln sagt Abor, man habe ihm schon vor einiger Zeit in Frankreich erklärt, daß deren Los verbeisert worden sei. Einen Druck auf Frankreich könne das schweizerische volitische Departement indessen nicht ausüben. Das politische Departement werde bei der nächsten Gelegenheit versuchen, die Seimsührung dieser Geiseln nach Deutschland zu bewirken.

#### Dänemark.

x Die brobenbe Maffentundigung banifcher Gifen. bahner gum 1. Januar nimmt einen immer weiteren Um-fong an. Den beiden Gifenbahnerverbanben ichloffen fic bie Boft- und Telegraphenbeamten an, die gleichfalls mit die Bost und Telegraphenbeamten an, die gleichfalls mit der Kündigung droben, falls die notwendigen Tenerungs-sulagen nicht dewilligt werden sollten. Run dieten auch die schwedischen und die norwegischen Eisendahner ihre Unterstützung an. Die Kündigung wird verfekt, salls drei-viertel der Mitglieder der Eisendahnerverdande dasiv stimmen. Die Abstimmung, die dereits begonnen bat, wird noch einige Tage beanspruchen. Mit großer Wahr-icheinlickseit kann mit dem Einleusen der Regierung gerechnet werden, da sonst das gesamte dänliche Berkehrs-leben stocken würde. leben ftoden murbe.

Italien. \* Die Antwortnote ber Entente an ben Dapft mirb noch italienischen Blattern nicht eber überreicht werben, nach italienischen Blättern nicht eher überecklit werden, bis die Mittelmächte ihre Antwort abgesandt haben. (3st bekanntlich bereits geschehen.) Die englische Stellungnahme zu dem Friedenssichritt des Bapstes entspricht angeblich vollständig der ichon von Präsident Wisson an den Papst gerichteten Antwortnote. In Englands Note werden Borbedingungen für die Aufnahme von Friedensbesprechungen namhaft gemacht. Bwischen dem Bapst und Wilson hat ein eingebender telegraphischen Bapst und Wilson hat ein eingebender telegraphischen Meinungsunstäulch stattgefunden. Das Ergeduss wis den Glauben bestärfen, daß weitere wichtige Schritte des Papstes in der Friedensfrage bevorsteben.

## Amerika.

Das amerikanische Aussuhrverbot erstredt sich auf folgende Waren, deren Aussuhr aus den Vereinigten Staaten gänzlich verdoten wird: Weizen, Mehl, Buder, Butter. Baumwolle, Eisen und Stadt aller Art, viele Chemikalien und einige andere Artikel. Hinzugefügt wird in der Bekanntmachung, das begrenzte Mengen der erfaßten Artikel in gewissen anderen Hällen ausgeführt werden können, wenn es ohne Nachteil für die Vereinigten Staaten geschehen kann oder wenn es für notwendige medizinische oder pharmazeutische Vwede erfolgt.

## Hun Jn- und Husland.

Berlin, 18. Seot. Bum Bolizeiprafibenten von Lods ift ber Landrat des Kreifes Lubben, Dr. Loebre, und sum Landrat des Kreifes Best-Briegnit sein bisheriger Stellverireter. Regierungsrat v. Graevenit, ein Bruder des Chefs der Reichsfanzlei, v. Graevenit, ernannt worden.

Berlin, 18. Gept. Roch Bosoritia (Bufowina) ift ber Gelb. und Briefverfebr in vollem Umfange wieder aufgenommen; nach Moldanisch Banilla (Bufowina) find gewöhn-liche Brieffendungen wieder zugelaffen.

Bertin, 18. Gept. Gine ichwebifde Marine-Abord. nung, beftebenb aus feche Derren ber ichwedifden Marine, ift bier eingetroffen.

Dang, 18. Sept. Der Mailander Korrespondent bes Dailn Telegraph meldet, daß der Batikan die deutsche und öfterreichliche Antwort auf seine Rose empfangen habe. Man erwartet neue und überraschende, weitgebende

Bern, 18. Sept. Die ruffliche Botisbaft in Totio hat ein Abkommen unterzeichnet, nach dem die japanische Staatsbank dem rufflichen Staate 105 Millionen Den vorschießt.

Burid, 18. Gept. Ronig Konftantin von Griechenland ift mit Familie und Gefolge bier angefommen, um ben Binter über bier zu verweilen.

Limfterbam, 18. Sept. Aus Argentinien wird berichtet, bas bie Regierung ihre Bermitifung angesichts bes brobenben Generalfireits angeboten habe. Die Gewertichaften haben aber jebe Bermittung abgelehnt.

## Das ruffische Rätsel.

Roch immer feine Lofung der Rrife.

Kaum hat die Petersburger Telegraphenagentur die Nachricht von der Proflamierung der Republik und daß die Regierung künktig von einem Fünkmänner-Kollegium geführt werden solle, in die Welt hinausvosamt, da kommt ichon die neue Nachricht, daß Kerenski ein Kadinet von 17 Ministern berufen bade. Er mit seinen vier Getrenen wird also sozusagen die Exekutive bilden. Die neuen Wänner sind an sich ziemlich bedeutungssos. Sie werden aller Voraussicht nach nur Buppen in seinen Sänden sein.

## Gine fcwierige Doppelaufgabe.

Rach ben ber Regierung nabestehenden Blattern wird bas neue Rabinett seine Sauptaufgabe in ber fraftigen Fortfemma bes Rrieges, baneben aber in ber Bieberberftellung

ber inneren Ordnung feben. Fatt alle Blätter find ber Mei-nung, daß nach der Riederwerfung des Kornilowichen Auf-ftandes Kerenstis Macht außerordentlich gewachsen fei.

### Läftige Geifter.

Der ehemalige Terrorist Lawinko, der von Kerenski mit den Bordereitungen der Verteidigung Petersburgs desauftragt war, hat in dem neuen Kadinett wider Erwarten keinen Blatz erhalten. Der Revolutionär, der an den Attentaten auf den Großfürsten Sergej Alexandrowitsch und auf den Minister Plehwe beteiligt war, hatte als Leiter einer Abteilung des Kriegsministeriums 10 000 Gewehre an maximalistische Arbeiter verteilt, um für den Fall eines Angriss Kornilows einen Bolksaustand au organisieren. Kerenski aber war entrüstet über diese "Umvorsichtigkeit". So siel Lawinso in Ungnade. Diese kurze Rachricht zeigt, wie sehr Kerenski deute dieselben Kreise sur Macht verdankt.

#### Allerejeto ober - Rorniloto ?

Rerenski, der sich bekanntlich nach dem Zusammen-bruch des Kornilowichen Butsches selbst den Oberbefehl vordehalten dat, hat vorläufig Alexeiem mit dem Ober-besehl über die Armee betraut. Wie lange Alexeiem in seiner neuen Stellung beharren wird, dangt einzig davon ab, od er gewillt ist, blindlings den Besehlen des Diktators zu solgen. Andern, aus dem Daag stammenden Rachrichten zusolge soll Kornilow dis zur Besehlsübernahme durch Allexeiem die Operationen wieder Leiten. Megejem bie Operationen wieder leiten.

#### Was wird aus Kornilow?

Bas wird aus Kornilow?

Berichiedene Blätter berichten, daß Kerenski nicht beabsichtige, an Kornilow Rache zu nehmen, weil der ganze Konflikt als von dem Dumamitgliede Lwow verursacht angesehen wird. (?) Lwow soll als geisteskrant erklärt worden sein. Kornilow wird vor ein revolutionäres Tribunal gestellt werden, das seine Berdienste auf dem striegsichauplaße besonders berücklichtigen wird. — Daß Kerenski sich setz so versöhnlich gegen seinen gesährlichen Widerlacher gibt. dürste seinen Grund in der Daltung der Betersdurger Kosaken sanden. Eine Abordmung der Betersdurger Kosaken sanden Sträuben an den Diktator, das Kerenski erst nach bestigem Sträuben entgegennadm, da es in unverschämten Worten abgesaßt war. Die Kosaken legen in dem Schreiben ihre Stellung zur Betersdurger Regierung dar und führen Klage über das Mistrauen, das Kerenski ihnen entgegendringt. — Nach einem Stockholmer Bericht ist General Kornilow mit 28 anderen hohen Offizieren durch General Alexiew verhaftet und nach Mohilew gebracht worden, wo er streng bewacht wird.

## Entfernung ber Engländer aus Petersburg.

Alle in der Umgebung von Betersburg wohnhaften Engländer wurden von der englischen Botichaft aufgefordert, sich aux Reise dereitzuhalten. Täglich verlassen 12 000 Menschen Betersburg. Außerdem wurden noch fün Extrazüge zur Aussiedumg Betersburgs eingesetzt. Spekulanten verlaufen Eisenbahnplätze dis zu fünffachem Gewinn. Alle sinnischen Schisse aus Sordavala wurden zur Abersedung der Betersburger Bevölkerung beschlagnahmt.

# Angriffe der Rumänen gescheitert.

Miffeilungen bes Bolffichen Telegraphen. Bureaus. Grofied Sauptquartier, 18. Geptember.

Weftlicher Kriegeschauplag.

Handern wiederholten die Engländer auch gestern ihre starken Feuerstöße gegen einzelne Abschmitte swischen dem Houthoulster Wald und der Lys. Es sanden nur kleine Infanterie-Kämpse statt, bei denen die angreisenden englischen Abteilungen durchweg zurückgeworsen wurden.

Unfere Artillerie bat bie Befampfung ber feindlichen Batterien mit boller Kraft wieber aufgenommen.

Bwifden La Baffee-Ranal und Lens fowie von ber Somme bis an bie Dife war bie Gefechtstätigfeit lebhaft.

Secresgruppe Deutscher Aroupring. Beiberseits ber Strafe Laon Soissons und auf dem rechten Maas-Ufer erreichte die Kampstätigkeit der Artillerien seitweilig beträchtliche Stärke. An mehreren Stellen entwicklen sich Borfeldgesechte, die für uns günftig verliefen.

Secresgruppe Bergog Albrecht. 29eftlich bon Apremont brachten Sturmtruppe bon einem Danbftreich gegen bie frangofifden Stellungen eine Angahl Wefangene gurlid.

Oberleutnant Bertholb ichof wieber zwei Gegner im Luftfampf ab.

## Ditlicher Rriegeschauplag.

Im Bogen um Luck, am Unterlauf bes Bbrucs und in ben Bergen billich bes Bedens von Resbivafarbein seigte fich ber Feinb rühriger als in lehter Beit. — Bei ber

heeredgruppe Madenfen

führten bie Rumanen weftlich bee Gereih nach anogiebiger Feuerborbereitung bei Barnita und Muncelul mehrere Teilangriffe, Die berluftreich fcheiterten.

uftige Bitt lott pora B bie Gru ope Deurm

on im Box

mit bem @ gute Ettel er öffent 5 bes Gefet boten: 1. Der Betbir enölferung mit Ge tildernber U u 1500 m

er ber Win hingen im 3 eine bemiel bem Gijene ang bejonde r-Stellverin gum Leume nnidajtšitas einem Ras

Musbrud 1

Durch Taple Diente fich be I. und Rlow en meiter f b Schweim nustreis, Co s und linn Mibrecht Un bahier, mut bem Eifem

ba ber Du Frieden leib und fragt 3hr Mann enblich a ф! itervertrieb !

t. Befannt ibe und an und bas Ga ige" aufbent rolfeldmari ge am 2. die gundd

olten mird. Inf bem Dan beschäbigt. Golbaten terialicaben

nburg. Rehrete te Zimm Benfion 5

introorting

mädd aum 1.

tram Bern Raifer tin terhaltene

bmaidin

gefucht.

Merthlatt für ben 20. Ceptember.

54 | Mondaufgang 600 | Monduntergang 10<sup>28</sup> 現. 6<sup>38</sup> 死. Connenaufgang Sonnemuntergang

1854 Sieg ber Engländer und Franzolen über die Russen an der Alma (Krim). — 1863 Sprach- und Aliertumssoricher Josed Erimun auft. — 1868 Dannover wird preußische Brooinz. — 1870 Einnahme Roms durch die italienische Armee. Ende des Krickenstaates. — Niederdentscher Dichter John Brinsfmann gest. — 1866 Cecisie, Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Breuten, geb. — 1898 Dichter Theodor Fontane gest. — 1910 Schauspieler Joseph Kaipa gest. Jojeph Rains geft.

Un ber Rimnic-Manbung murben bei einem eigenen Unternehmen Gefangene gemacht.

Macebonifche Front. Reine großeren Gefechisband.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

Die Forderung bes Tages: Beichne Ariegsanleihe!

## Einneuer Abschnitt des U-Boot-Krieges.

Bern, 18. Geptember.

Gine offigielle Melbung Barifer Blatter bejagt, baß angefichte ber neuen Art ber II Boot Ariegführung burch bie Dentiden, die H.Boote in Gefdwabern overieren laffen, gu erwarten fei, baft bie neue Phafe bes Il-Boot-Arieges einen gang besonderen Genft annehmen werbe.

Wieber 17000 Connen verfentt.

Amtlich wird gemeldet: Auf dem nördlichen Kriegs-ichanplat wurden burch die Tätigkeit unferer U-Boote neuerdings 17000 To, vernichtet. Unter den versenften Schiffen war der bewassnete englische Dampser "Sneamore" mit 9200 To. Stüdgut. Das Stüdgut, unter dem nach Angade des gesangenen ersten Disisters 970 To. Kupser waren, hatten einen Wert von 8½ Willionen Mark. Ein anderer großer bewassueter englischer Dampser wurde aus farter Sicherung berausgeschossen.

Der Chef bes Momiralftabes ber Marine.

Englifche Belbentaten.

Am 15. September 1917, nachmittags swifchen 3 bis 4 Uhr, wurde eine flamische Fischerstotte von etwa 50 Booten unter Schutz eines Dampfers etwa vier See-meilen querab Oftende von einem englischen Zerfibrer mit Granoten beichoffen. Augerdem wurden die Fifcherboote burch feindliche Flieger mit gahlreichen Bomben to worfen. Alle Fahrzenge liefen mit Gilfe bes Dampfers unbe habigt ein. Das brutale Borgeben ber Englander gegen die friedliche, Fischerei treibende flamliche Kültenbevölkerung hat bei dieser große Erbitterung bervorgerufen.

Minen an Schottlande Rufte.

Im August wurden an der niedersändischen Kuste 25 Minen angespult, davon 22 englischer, eine deutscher und awei undekannter Derkunft. Damit erhöht sich die Zahl der seit Kriegsausbruch an der niederländlichen Kuste angespulten Minen auf 2219, davon 1584 englischer, 65 frangosischer, 272 deutscher und 848 undekannter Derkunft.

Kleine Kriegspoft.

Paris, 18. Sept. Das Patrouillenschiff "Jeanne I." wurde in der Nacht zum 7. September von einem Kauffahriel-schiff in den Grund gebohrt. Der Kapitan und 19 Mann der Besatung sind ertrunken.

Lugane, 18. Gevt. Stallenifche Blatter melben, bag eine neue große ifalienifche Difenfive am Monte Sap Gabriele bevorftebe.

Uon Mah und Fern.

Die erfte Kriegsauleihe vor brei Jahren. Der 19. September im Jahre bes Kriegsbeginns 1914 wird in ber Geschichte unseres nationalen Opferfinns ein bauernber Mertitein fein. Bor brei Jahren am 19. September wurde ber erste deutsche Finanssieg bekamtgegeben. Das deutsche Bolf, bereit, dem Baterlande zu geben, was des Baterlandes ist, hatte einmütig begriffen, daß zu einem Krieg von fo gewaltigen Ausmaßen in erster und letzter Linie Gelb und nochmals Gelb gehöre, und als der Ruf an die Seimat erging: "Beichnet Kriegsanleibel", da wurden im Lande die finanziellen Streitkräfte mobil. da vollson fich

in wenigen Tagen unter Teilnahme aller Sanaten und Stande ber Aufmarich ber Millionen und Milliarben. In jener Einigfeit, bie bas beutiche Bolf fo ftart und unüberwindlich macht, wurde als Ergebnis der ersten Kriegs-anleise die gewaltige Summe von 4,46 Milliarden er-reicht, eine Leistung, die dis dahin noch von keinem Bolke der Welt erzielt worden war. Das Refultat der ersten dentschen Kriegsanleise vom 19. September 1914 hat den Glauben an die Allmacht britischen Goldes arg ins Wanken gebracht. Mit jenem Tage hat zugleich ein ruhmreiches Kapitel deutscher Finanzgeschichte begonnen, und
wir haben durch die Ausbringung weiterer sünf Kriegsanleihen seither bewiesen, daß und im Kanupf um Haus
und herd der Atem nicht ausgeht. Rund sechzig Milliarden
bat das deutsche Bolt in drei Jahren härtesten Kanupses
auf dem Altar des Baterlandes dargebracht, und während
unsere Keinde immer tieber in die Schuldknechtichaft unfere Feinde immer tiefer in die Schuldknechtschaft Umerikas geraten und dem wirtschaftlichen und finanziellen Berfall mit eberner Notwendigkeit zutreiben, hat das Geld im deutschen Lande Handel und Industrie befrucktet und went Wirtschaftsleben über die Not des Arieges hinweg-trollen. "Die lette Williarde wird siegen", haben Englands Minister verzweiselt ausgerusen. Uns soll's recht sein! Die lette Williarde wird aller Voraussicht nach vom deutschen Bolle am Tage der Entscheidung wösensiert und in die Ragichale des Sieges gewarfen praientiert und in die Banichale des Steaes geworfen

> Die neue Kriegsanleihe

mub

erfolgreich fein fonft ermutigen wir England weiterzutämpfen! — Sie

fann

erfolgreich fein denn es ift Geld genug im Lande! — Und fie

wird

erfolgreich fein wenn jeder handelt, als ob von ihm allein alles abhinge!

werben, bafür burgt ims ber Weift ber Batertund ber unbegrengten Opferwilligfeit, ber nach brei bitiersten Existenglampfes noch is friich und ureilige mie am ersten Tag. Die fiebente Ariegeani mirb es erneut bemeifen.

Sachenburg, 19. Gept. Bu bem Gifenbahnunglie Wilfenroih am Montag morgen gibt bas Beirieb 2 Reuwied folgenben amtlichen Bericht: Morgens fand auf Bahni of Willmenrod ein Bufammenfton ben Berfonengugen 3982 und 3981 ftatt. Die 9. ber beiben Blige foll planmagig in Bilfenroth erfol mar aber wegen Berfpatung nach Billmenrob bei 7 Berfonen find töblich verungliidt, 18 verlett, jum ? ichmer. Die hilfsgiige von Limburg und Roblens m mit Aerzten und hilfspersonal bald zur Stelle, um 2 und Bermundete zu bergen. Die Strede Willmein Limburg mar infolge bes Unfalls 10 Stunden gelon Der Berkehr wurde durch Umsteigen aufrechtertal Die Could an bem Unfall trifft nach bem bisben Ergebnis ber Untersuchung ben Lotomotivführer bes Limburg fahrenden Buges 3982, ber von Willmer abgefahren ift, trop bes ihm schriftlich ausgehand Befehls, Die Rreugung mit bem Gegenzug abjum

Her Do

Matige

Der 1

as neue

Mutr.

Slegel

porar

he ben

emma.

fafte efin n

en eig fir ih mitgl

diaper

eg nen

der R

e fide (14

icen 1 to un

ballen

m jen

amt I em 28

, bas

Don

bes Mi

Toner

teblich

enten lehlich

nutürli Barbar

Mebem

Unter

auf de

pelter

binter

mamie mahrer

den g riegose riegenh daşu sebeim romi

S Die Bermaltungsorgane ber Landwirtschaft Bentral-Darlehnstaffe für Doutschland haben beidle für bie Bentraltaffe und die ihr angeschloffenen Eind Darlehnstaffen-Bereine (Raiffeisen-Organisation 7. Kriegsanleihe vorläufig 75 Millionen Mart gu geis Der Betrag murbe bereits eingegahlt. Die Ruffen Genoffenichaften find an famtlichen Reiegsanleiben mehr als 600 Millionen Mart beteiligt.

Marienberg, 18. Sept. Deren Kreisargt Dr. Riech vom 1. Ottober b. 35. ab die Stelle bes vollbesolbe Kreisargtes und ftandigen Gilfsarbeiters bei der Kon lichen Regierung in Breslau und die hiefige Rreiter ftelle vom gleichen Tage ab bem bisherigen Rreitaffille argt Dr. Araufe in Brandenburg a. b. D. übertreit worden. — Der in hiefiger Gemartung fiebenbe bo turm brannte in ber Nacht von Freitag auf Same fast vollftanbig nieber. Die Ursache bes Feuers ift

e Fünf Personen ermordet. Der als Desertent wisseste Schlosiergeselle Ludwig Bresty ermordete Reutitschein (Mähren) den Rotar Dr. Jonal, rom 7000 Kronen und erschof dann, als er auf der Flucht worden, zwei Wachseute, einen Gendarmeriewoch meister und einen Offizier. Der Mörber, der eine Bot lang von einem starten Militärausgebot gesucht wurde, ist in einem Affantlichen Louise in Möhrich Reifere jest in einem öffentlichen Saufe in Dabrifch-Weistin festgenommen worben.

Die Trauben und Maisernte ift verloren. Der Schalber beite bei bei Geneinde Billa bei Conte. Einige Säufer find e geftürzt, die Bewohner unter den Trümmern begroben Die Trauben und Maisernte ift verloren. Der Schalber beträcktige. ift febr beträchtlich.

S Reiches Bermachtnis. Der fürglich in Stodle verftorbene Raufmann Ifaal Sirfc bat testamentar 720 000 Gronen an bortige Wohltätigfeitsauftalten pier Millionen Kronen sum Bau billiger Wohnungen o

## Hus dem Gerichtsfaal.

§ Bestrafte Kriegssünder. Das Landgericht Tillit vurteilte die Kausseute Franz Kister und Isidor Sommen wegen Höchstpreisstberschreitung zu vier bzw. drei Wochen fängnis und 82 !00 Mark Geldstrafe.

S Ein Jahr Gefängnis für einen Bürgermeifter. Bor Rottbufer Straffammer hatte sich ber frühere Bürgerme von Lieberofe, Rubolf Meyer, zu verantivorten. Der gestagte hat seit 1916 fortgesetzt als Beamter pflichtmilt Geschenke angenommen. Die Strafsammer ersannte por ihr auf gir John Mehronie. ibn auf ein Jahr Gefangnis; ein Monat wurde als verb erachtet.

The die Geriftleitung und Angeigen verantwortlich: Theodor Rirabilbel in Sadenburg.

Die Aufraumung der Be- und Entwäfferungegraben ber Gemartung Sachenburg foll für biefet Jahr an ben Minbeftforbernben vergeben merben.

Angebote find mir bis gum 25 b. M. fchriftlich gu madjen. Bachenburg, ben 19. 9. 1917. Ber Bürgermeifter.

Neueste Ansichtskarten empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Buch hard wag Th. Livehigher, Ezekozbung.

Hängelampen Stehlampen Rüchenlampen

in größter Auswahl und allen Preislagen.

# 7. Deutsche Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe (unfündbar bis 1924)

41,9. Deutsche Reichsschananweifungen \*(auslosbar mit 110 bis 1200/.)

Beichnungen auf vorstehenbe Anleihen werden som 19. Geptember bis 18. Oftober 1917 von uns und unferen Erheberftellen entgegengenommen.

Breisspartaffe Marienberg.

Sadenburg, ben 18. 9. 1917.

in verschiedenen Farben in 1/1 und 1/2 Dofen liber Racht velftanbig trodnenb

Jugbodenlack

git Baben bei Ravl Dasbach, Drogerie,

Sachenburg.

Die Abgabe bes Gleisches erfolgt in dieser Boche wie nachstehend angegeben Un die Ginwohner ber Stadt: Freitag den 21. September 1917 vormittags 8-9 Uhr an die Inhaber ber Fleischtarten mit ben Rin. 301-350 351-400 401-450

451—Schluß 1-50 51-100 101 - 150151 - 200201 - 250251-\$00

und gwar bei bem Deggermeifter Gerolftein bier. Die Abgabe an Die Bandbevolferung erfolgt bei dem Deggermeifter Gammer hier am 21. September 1917 von 9 Uhr vormittage ab.

Gs wird erfucht, punttlich jur angesetten Stunde, aber auch nicht fruber zu erfcheinen, ba ftrenge Reihenfolge innegehalten wird, um unnötiges Warten ber Raufer

Badenburg, ben 19. 9. 1917.

9-10

10-11

11 - 12

nachmittags

Der Bürgermeifter.

Für bas Binterhalbjahr (1. Ottober 1917 31. Dary 1918) find die Daen ft ft unden beim bie Bericht auf die Beit von 81/, bis 31/, Uhr fefte Ronigl. Amtegeri

> Gin meißer, braungen Jagdhund jugelaufen. 230? fogt. Seichäftsftelle b. BL

Mädchen

in allen Sausarbeiten feb ftanbig, in fleinen beffer Saushalt nach Coln fucht.

Meldungen bei Gefon Sachenburg.

3ch fuche für me zuverlälliges Milde meldes toden tann und Sausarbeit perfteht. 30-33 M.

Frau Hdolf Rolenau Coln, Trajanftrage St.

Gine guterhaltene Walchmalchine ju taufen gesucht. ber Gefcäftsftelle b.

Bort ichi

errecht